IMPULSTANZ

Vienna International
Dance Festival 2018

Choy Ka Fai

UnBearable Darkness

20. + 22. Juli, 21:00 Uhr, Odeon
Österreichische Erstaufführung

© Brandon Tay & Choy Ka Fai

Erhältlich u. a. bei Merkur Markt, Interspar, Spar Gourmet und Eurospar.
SEKTKELLEREI SZIGETI · GOLS · WWW.SZIGETI.AT

Choy Ka Fai GERMANY/SINGAPORE

UnBearable Darkness

Österreichische Erstaufführung

WIEN KULTUR
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
With the support of the Culture Programme of the European Union
Culture

Choy Ka Fai bei ImPulsTanz

Performances

2018
The Wind that Cuts the Body
19. Juli, 20:00
Vernissage, Eintritt frei
Die Ausstellung ist bis inklusive 12. August zu den Vorstellungen im Odeon geöffnet.

Dance Clinic
19. + 21. Juli, 21:00 Uhr, Odeon
Österreichische Erstaufführung

2016
SoftMachine
Xiao Ke x Zi Han (China)
(Director)

2015
SoftMachine
Rianto (Indonesia)
Surit Nongmeikapam (India)
Yuya Tsukahara (Japan)
(Director, Performer)

Exhibition

2015
SoftMachine: Exhibition
(Artist)

Credits

Konzept, Dokumentation & Leitung
Choy Ka Fai
Choreografische Anwesenheit & Paranormale Performance Hijikata Tatsumi
Dramaturgie Tang Fu Kuen
Dance Engineering, Motion Capture & Performance Pijin Neji
Schamane in Ausbildung, Übersetzung & Performance Inoue Tomoko
Visuelles Design, Technologie Brandon Tay
Assistenz Visuelles Design Jiha Jeon
Musik Raffael Seyfried
Kostüm Rie Usui
Lichtdesign
Ray Tseng with Andy Lim/ ARTFACTORY
Programmierung, Interface Design
Yusuke Kimura
Technische Leitung
Stev.c Kwek / ARTFACTORY
Lichtdesign Michelle Hummeltenberg
Produktionsmanagement
Yap Seok Hui / ARTFACTORY
Projektleitung Yoko Kawasaki
Company Management Mara Nedelcu

Dauer 60 Minuten

Produktion Choy Ka Fai, koproduziert durch das tanzhaus nrw im Rahmen von MOCCA – Motion Capturing Creative Area, ein Projekt der Hochschule Düsseldorf, LAVAlabs, Velamed GmbH und tanzhaus nrw, gefördert durch EFRE, sowie Kyoto Experiment.
Gefördert durch die Kunststiftung NRW und das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und The Saison Foundation.
Die Recherchen erhielten Unterstützung durch TPAM – Performing Arts Meeting in Yokohama, The Saison Foundation, The Japan Foundation Asia Center und das Hijikata Tatsumi Archive am Keio University Art Center.

Die Präsentation im Rahmen von ImPulsTanz 2018 wurde unterstützt von National Arts Council, Singapore.

NATIONAL ARTS COUNCIL
SINGAPORE

UnBearable Darkness

Choy Ka Fai untersucht das Vermächtnis von Butoh und fragt nach der Relevanz und dem Potenzial von Butoh heute. Seit seiner Verbreitung in Europa ab 1978 hat Butoh sich in verschiedene Formen kultureller Anpassung, spiritueller Verwendung und performativer Beschwörung ausdifferenziert. Choys Nachforschungen verfolgen ein mögliches Nachleben seines Gründers Hijikata Tatsumi, in dem er Hijikatas Geist einlädt, an der Entstehung eines neuen Tanzstücks mitzuwirken.

Für Choy bedeutet Butoh „eine Rebellion gegen westliche Tanzkultur und die Suche nach einer neuen choreografischen Sprache für den asiatischen Körper." Der Künstler beschreibt Butoh als „im Wesentlichen eine Haltung" und ist interessiert an Butoh als eine Form von Revolte und Hinterfragung unserer gegenwärtigen Realität.

UnBearable Darkness ist ein choreografischer Vorschlag – wie kann ein Geist choreografieren? Was sind die technologischen Möglichkeiten, um wieder mit Hijikata zu tanzen? Ist es möglich, eine posthumane choreografische Form zu schaffen, welche die Trennung in Welten des Paranormalen, des Unheimlichen, der Lebenden und der Toten hinter sich lässt?

Choy Ka Fai investigates the legacy of Butoh, inquiring on the relevance and potentiality of Butoh today. Since the spread of Butoh to Europe in the 1978, Butoh has expanded into various forms of cultural assimilations, spiritual cultivation and performative exorcism. The research traces the possible afterlives of its founder — Hijikata Tatsumi, interviewing and inviting his spirit to collaborate in the making of a new dance creation.

For Choy, Butoh represents "a rebellion against western dance culture and a search for a new form of choreographic language designed for the Asian body." The artist describes Butoh as "essentially an attitude" and is interested in it as a form of revolt and questioning of situations that condition present realities.

***UnBearable Darkness* proposes a choreographic proposition — how does a ghost choreograph? What are the technological possibilities to dance with Hijikata again? Is it possible to create post-human choreographic expression that transcends beyond the different worlds of the paranormal, the uncanny, the living and the dead.**

About

Choy Ka Fai

Er kommt aus Singapur, er hat sich auf die Spuren der Butoh-Legende Hijikata Tatsumi begeben, er hat Japan von Norden nach Süden bereist und sein bestes Fundstück nach Europa gebracht: den Körper der Zukunft

Von Arnd Wesemann

Ein Künstler aus Singapur besteigt mit seiner japanischen Freundin Inoue Tomoko den Gipfel des Osore-zan, eines erloschenen Vulkans samt stattlichem Kratersee. Der Berg befindet sich im äußersten Norden Japans, gleich hinter Rokkasho, dem umstrittenen «Endlager» für Brennstäbe aus Fukushima. Es ist arg kalt, karg, windig und grau hier oben am Seeufer. Nur kleine, bunte Windräder aus Plastik zeigen Farbe und deuten auf einen buddhistischen Tempel.

Er wurde errichtet, um über einen uralten Volksglauben zu wachen. Dieser besagt, dass sich hier der Eingang zur Unterwelt befinde. Schamaninnen treten im Schutz des Tempels in Kontakt mit den Verstorbenen. Für 4000 Yen, etwa 30 Euro, leihen die Damen ihre Stimme den Toten. Choy Ka Fai, so heißt unser Künstler aus Singapur, zahlt und fragt nach Hijikata Tatsumi, dem Gründer des japanischen Butoh-Tanzes, der in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden wäre. Der 1986 verstorbene Meister ist schnell gefunden und antwortet durch den Mund der Schamanin: «Ich bin bekümmert, seitdem mein Körper keine Rolle mehr spielt.» Die Dame kniet in traditionellem Kimono auf einer Tatami-Matte, klopft auf ihre lange Kette mit den unzähligen schwarzen Perlen und sorgt damit für guten Empfang aus der Unterwelt. «Würden Sie mit mir zusammenarbeiten? Würden Sie ein Stück mit mir machen wollen?», fragt Choy Ka Fai durch den Mund seiner Freundin Tomoko. Die Schamanin beugt ihren Körper ein paar Mal vor und zurück: «Nun, ich glaube, ja. Ich denke, ab und zu könnte ich ein paar Inspirationen beitragen.» Wunderbar. Hijikata Tatsumi ist ihm zugeneigt. «Sie haben Ihren Tanz Ankoku Butoh genannt, Tanz der Dunkelheit. Warum Dunkelheit?» Die Schamanin kann sich für die Frage sichtlich erwärmen: «Dunkelheit ist die Hölle», raunt sie, «die Dunkelheit ist düster und wird missachtet. Deshalb sucht der Heilige die vollkommene Dunkelheit. Darum habe ich es Ankoku genannt.» Mit dem Heiligen meint sie natürlich nicht Hijikata, sondern Buddha. Denn nur in seinen Diensten darf sie ihrem magischen Beruf hier nachgehen.

Tashiro

Dreihundert Kilometer südlich, in der Präfektur Akita, befindet sich das Dorf Tashiro. Hier entstand bis 1969 der Fotoband «Kamaitachi» des 1933 geborenen Fotografen Eikoh Hasoe. Er zeigt das japanische Landleben kurz vor Einbruch der Moderne: die Reisernte noch in Handarbeit, traditionelle Häuser und neugierige Kinder, die sich der Hauptfigur des Buches nähern, einem Dämon namens Kamaitachi, der in den Feldern mit der Sichel spukt. Verkörpert hat ihn der wild tanzende Hijikata Tatsumi. Fünfzig Jahre später besucht Choy Ka Fai die greise gewordenen Kinder. Sie erinnern sich, dass Hijikata «gruselig» war. Manche meinen noch seine weiße Unterwäsche, die weiß gemalte Haut und das rote Cape aus Leinen vor Augen zu haben. Aber das kann auch trügen, denn das Buch kennen sie aus dem Kamaitachi-Museum im Dorf, das der internationalen Butoh-Gemeinde als Treffpunkt dient. Auf den Fotografien sieht man Hijikata beim Sprung vom Baumstumpf einer Zeder oder von einer «Hasa», einem Gestell für Reisbündel. Man erkennt den Tenjindo-Schrein

und den Getränkeladen von Hirosuke, wo Eikoh Hosoe, der Fotograf, und Hijikata Tatsumi, der Tänzer einst mit einem Taxi angekommen waren. Der 1979 geborene Choy Ka Fai fragt die alten Leute: «Wo auf dem Bild sind Sie zu sehen?» Niemandem gelingt es, sich einwandfrei selbst zu erkennen. «Man vergisst sein Leben schon zu Lebzeiten», sagt der Besucher mit herrlichem Grimm, «wie soll man da noch einen Verstorbenen erinnern? »

Sicher, Yoshito Ohno, der 80-jährige Sohn von Kazuo Ohno und Sachverwalter des Archivs zum japanischen Butoh, dürfte die wohl gültigsten Erinnerungen an Hijikata besitzen. Im Alter von 21 Jahren tanzte er in dessen homosexuell geprägtem Stück «Kinjiki» («verbotene Farben» eigentlich: «Verbotene Liebe»), das wegen eines angeblich auf der Bühne getöteten Huhns den Ruhm beider Butohmeister, Ohno junior und Hijikata, begründete. Hier freilich gerinnt Erinnerung zu einem säuberlich dokumentierten Mythos, der unantastbar wird.

Osaka

Also reist Choy Ka Fai weiter, nach Süden, nach Kyoto, um sich an einem Reenactment von Hijikatas «Sommersturm» (1973) zu versuchen, und noch weiter südlich in die Hafenstadt Osaka. Er trifft Yuya Tsukahara vom Kollektiv Contact Gonzo. Tsukahara hat, genau wie Choy Ka Fai, ein paar Jahre lang bildende Kunst in London studiert, bevor er den Tanz entdeckte. «Um mich als Künstler zu definieren, fand ich in Hijikata Tatsumi einen Helden, weil er die westliche Kultur bekämpfte», sagt Tsukahara, der Mann mit der Statur eines Zehnkämpfers, der seinen Körper gern mit ganzer Wucht auf die Bühne schleudert.

Auch Choy Ka Fai hat diese Statur, das breite Kreuz, die Figur einer Kampfmaschine, doch das Hirn eines Satirikers. «Warum ich Hijikata liebe? Wir lieben Prinzen, Ritter, Vorbilder aus der Vergangenheit. Das hat nichts mit diesem ernsten, westlichen Verständnis von Kulturerbe zu tun. Es geht allein darum, Vorbilder zu finden, die uns bei der Suche nach der eigenen Identität nicht mehr widersprechen können. Uns interessiert nicht der wirkliche Ritter, sondern unsere Vorstellung von ihm.» Auf seiner Reise durch Japan hat er erlebt, wie die Erinnerung selbst eine solche Konstruktion ist. Dieses Konstrukt sei die Grundlage für alles, was er «The Anxiety of Influence» («Die Angst vor dem Einfluss») nennt und was unsere einmal angenommenen Vorstellungen stört. «Wenn wir beim Beispiel Butoh bleiben», sagt Choy Ka Fai, «dann werden in Japan Hijikata Tatsumis Anweisunqen und Lehren ganz genau befolgt, als altehrwürdige Tradition: von einer verschwindend kleinen Minderheit. Gleichzeitig ist weltweit eine riesige Butoh-Gemeinde entstanden, in Deutschland, Frankreich. Oder in den USA, wo die Tänzerin Vangelina, die noch nie in Japan war, Insassen der Edgecomb Correctional Facility in Harlem, New York, mit Butoh heilen will. Auch zahllose Japaner sind raus aus der Heimat und haben in Berlin, Paris, London ihre eigenen Vorstellungen von Butoh erfunden. «Butoh», folgert Choy Ka Fai, «hat sich von seinen Wurzeln gelöst, er ist nun frei.»

Singapur

Was für Butoh gilt, könnte für den Tanz auch insgesamt gelten. «Gerade im Tanz kann die Tradition nur eine konstruierte sein, einfach, weil ich sie nicht mehr kennen kann. Darum glaube ich: Nichts ist besser geeignet, sich von seinen Traditionen zu lösen, als der Tanz. Nur der Tanz ist in der Lage, einen Körper der Zukunft zu entwickeln.» Das ist derzeit die zentrale Frage des in Singapur und Berlin lebenden Künstlers, der dazu einen «Prospectus for a Future Body» immer wieder neu ent- und verwirft. Schon 2002 beginnen erste Arbeiten, die anfangs in seinem Kill Your Television Artist Collective, bald auch bei der Kompanie TheaterWorks des Regisseurs und Kurators Ong Keng Sen in Singapur entstehen. Choy Ka Pai wirft seinen kräftigen Körper in die immersiven Sphären der Computergrafik und tanzt mit Feedback-Schleifen, die er, wie er betont, «gemeinsam» mit den Programmen der Computer auslöst. «Ich habe nie allein gearbeitet, ich habe immer Mitstreiter um mich. Das hat mich auf dem Kunstmarkt stets davor bewahrt, als singuläres Künstlergenie wahrgenommen zu werden. »Dieser Künstler findet den Tanz inmitten von Zukunftstechnologien, und der Tanz findet ihn, zunächst in Singapur, 2013, später durch Arco Renz in Brüssel und im indischen Bangalore, wo ihn Bettina Masuch für ihr damaliges Festival «Tanz im August» entdeckt. Ein Jahr später erhält er eine Residenz am Berliner Künstlerhaus Bethanien. Es folgen das Festival «ImPulsTanz» in Wien (2015) und das Sadler's Wells in London (2016), wo seine meist als «dokumentarische Performance» gestalteten Arbeiten unter dem Titel «SoftMachine» ziemlich Furore machen und mit viel Lachen aufgenommen werden. Zusammen mit Yuya Tsukahara und dem Kollektiv Contact Gonzo aus Osaka, mit Rianto aus Indonesien und Surjit Nongmeikapam aus Manipur in Nordindien lernt der Westen den asiatischen Tanz durch Choy Ka Fai kennen. Stets in der Rolle eines schlagfertig intervenierenden Prüfers all dieser fremden Choreografen zeigt er den asiatischen Tanz bei seinen so witzigen wie vergeblichen Versuchen, westlichen Vorstellungen von einer globalisierten Tanzwelt à la Pina Bausch genügen zu wollen.

Düsseldorf

Man lacht auch dann noch, wenn Choy Ka Fai, den zukünftigen Körper vor Augen, mit reichlich schwarzem Humor in seinem letzten Werk «Dance Clinic» (2017) abermals mit unseren Ängsten vor fremden Einflüssen spielt. Diesmal ist es die Angst vor dem drohenden Sieg der in Asien perfektionierten Artificial Intelligence über den menschlichen Körper. Und nun ist Hijikata Tatsumi dran. Neunzig Jahre alt wäre er heute. Unter dem Titel «UnBearable Darkness» wagt Choy Ka Fai, derzeit Factory Artist am tanzhaus nrw, den entscheidenden Schritt. Er verknüpft den Geist des Butoh-Meisters mit dem Körper einer Tänzerin. Mit einem denkbar einfachen Set aus elektronisch verbundenen Handschuhen erweckt er Hijikata zu neuem Leben: samt dem gewaltigen, goldenen Phallus aus dem Werk «Hijikata Tatsumi und das japanische Volk: Rebellion des Körpers» (1968). Jede Tänzerin kann im simplen Outfit aus Sendern und Sensoren den verrückten Hijikata wieder erwecken, als extrem beweglichen Manga-Helden auf der Leinwand. Jede kann dem Mythos selber Beine machen. Das Erbe ist so nicht länger ein verborgenes, in Archiven versenktes, erst noch zu bergendes Kulturgut. Das Erbe ist ein digitales Double, das ebenso virtuell in der Gegenwart erscheint, wie dies sonst nur persönlichen Erinnerungen gelingt: da zu sein und doch nicht zu existieren.

Arnd Wesemann, tanz
Zeitschrit für Ballett, Tanz und Performance, Juni 2018

© Hideto Maezawa

An Email to the spirit of Hijikata Tatsumi

Subject: Unbearable Darkness
To: Spirit of Hijikata Tatsumi < Hijikata21011986@osorezanitako.net.jp>
From: Choy Ka Fai <projects@ka5.info>
Delivered on 21 Jan 2018 at 4:44 AM

Dear Hijikata,

Hope you are well. Thank you so much for being with me for the past 3 years. Your paranormal presence during my creative process has enabled me to experience many different aspects of life and death. This supernatural journey into your dance of darkness has brought me to various unknown realms of existence and the parallel universes we both inhabit. I am unable to fully comprehend these different worlds and I have experienced great fear and paranoia in this process. Nevertheless, I am also super excited to be able to communicate with you and embrace your guidance.

On June 28th 2018 at Tanzhaus NRW Düsseldorf, we will present the premiere performance of our human and ghost collaboration project. I propose to create a new genre for our new work, and name it a paranormal dance experience. I also suggest that we can perform for both the audience of the living and the dead. I would like to take this moment to recall our various encounters and how they have shaped the creation of *UnBearable Darkness*. However, I cannot be sure if part of my memories have now evolved into 'forgery', and I hope you can help me out.

Our First Encounter
Autumn 2006. Tokyo

It started 12 years ago on my first encounter with you in Japan. Perhaps you have no recollection of this. At Aoyama book center at Roppongi Hill, I was searching for cool Japanese stuff and trying to find the DVD of performances by 'dumbtype' - my then favourite contemporary Japanese artist. Here I discovered your DVD of *A Summer Storm*. The DVD was promoted as your final performance in 1973 at the Westside Auditorium of Kyoto University.

On my return to Singapore, I watched *A Summer Storm* and was surprised that your Butoh is not the Butoh I knew. The Butoh I knew was supremely stylised in movement and excruciatingly slow. The Butoh dancer would normally be covered in white body paint. The staging of a Butoh performance tends to be minimal, monochrome and melancholic.

Your Butoh was chaotic, colourful and cathartic. When I saw it for the first time, I was completely mesmerised and had a feeling that these images transmitted something to me, something I cannot describe. I was a young artist at the time; it was a magical moment for me. Images of your dance, of your original Butoh, have left a lasting impression on my consciousness.

Eternal Summer Storm
Winter 2009. London

This was the first winter in my life. I was born in Singapore, an island on the equator, a land of eternal summer. It must be total contrary to your life in the harsh winter of Tohoko. I hear that Tohoku people speak without opening their mouth to prevent the body temperature from escaping. Maybe that is why it is difficult to understand your accent – we had a hard time translating your Japanese into English.

I was a student at the Royal College of Arts in London and it was on a winter night that I recalled you and the images of *A Summer Storm*. The idea came to me that night that I wanted to become a Butoh dancer, I wanted to dance like you. I wanted to create a digital movement library to archive your dance notation forever.

I began to research on the possibility of digital muscle memory, to feel your movement with electric shocks or, in scientific term, electro muscle stimulation. I was able to condition my muscle to move like you. I believe I was very close to you at this moment. I think I succeeded in teaching myself Butoh. It was as if our universe folded in time and we met and dance together for the first time.

Contamination and Mutation
Spring 2017. Tohoku

I remember I was at your memorial service and I felt that we remember you too much. There is too much attachment to you and to Butoh. I question: how do we deal with this attachment? Is forgetting the only way to move on? How do we create or innovate? Your ghost, the ghost of Butoh, is immense and omnipresent. Nobody forgets.

Butoh as Forgery. Forgery is an intention to imitate, in dance and in nature. Forgery is an attempt to look like something. To look like Butoh is not difficult. Forgery is different from imitation. Imitation is the need to reproduce a copy. Forgery is creative: you steal what is good, trendy or popular and relieve yourself of the responsibility to reproduce a copy simply because you have no copyright. There is no fake Butoh. But there can be empty Butoh. If everyone can be an artist, it must be that Butoh can be everyone.

Butoh was contaminated after you left this world and now it exists in many forms of mutation. We are only left with mutations. The genetic that formulates the DNA of Butoh is no longer available. We are left with mutated ideas trapped with a desire to remember Butoh. Mutated ideas and desires dilute into memories. Memory is like water – it reshapes itself when transferred into another body of containment. Contamination occurs in very transfer. Bodies to Bodies: making love to the foreign bacteria and fermentation takes place. It challenges the original, it desires to create a better version of itself. Is there a better version of Butoh today?

Post-Human Choreography
Summer 2018. Berlin

What is humanly impossible and ghostly possible. Francis Bacon. A Techno-sphere.

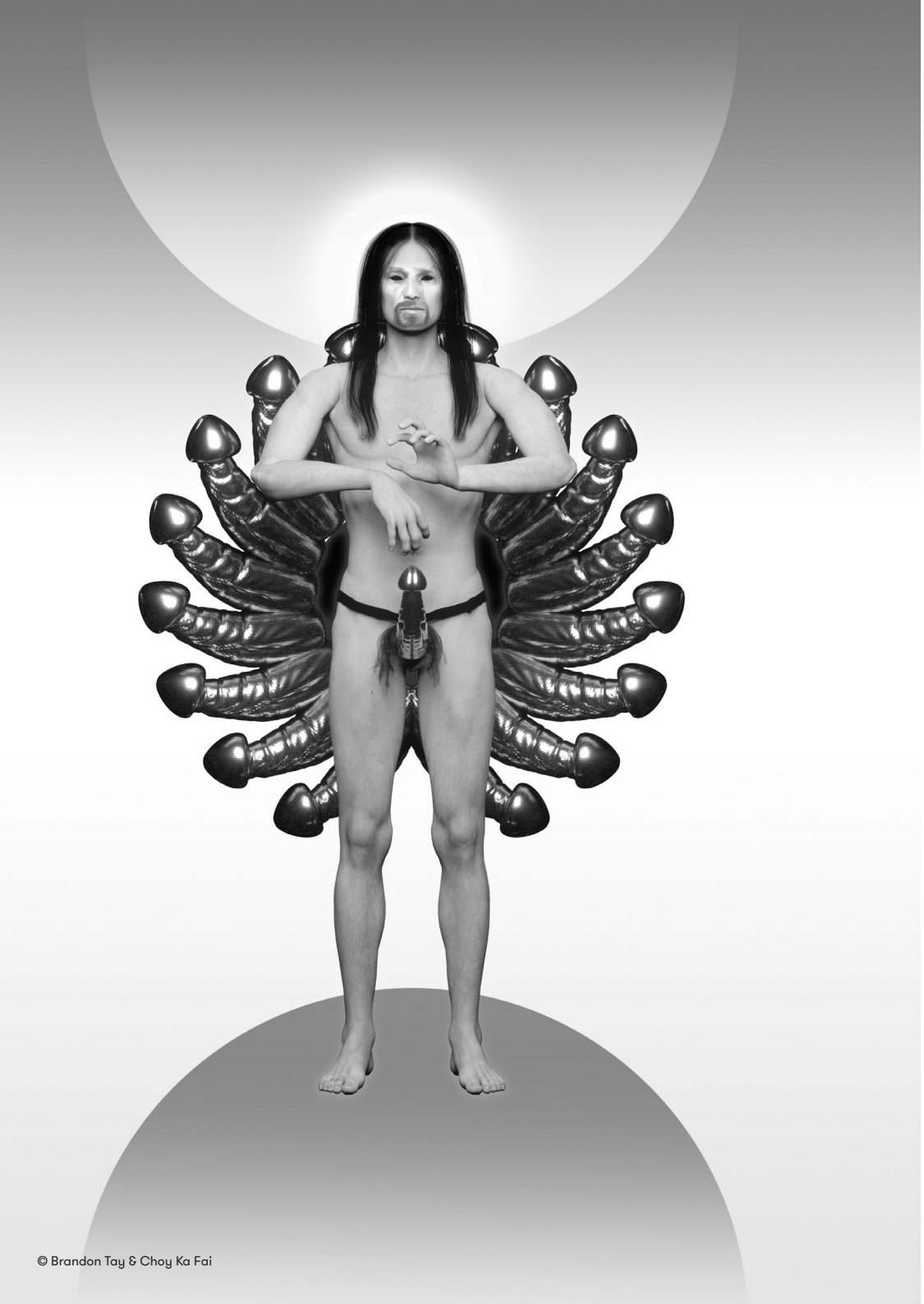
Butoh. A Final Gesture. A 'cannot stand up and cannot sit down' dance, from the soil and soul we stamp on, and then disintegrate into the underground, a sort of hell that encompasses the body in darkness. Your dance of Darkness. Of contamination and of mutation. The rupture of a system. The distinction of a norm. The nd of a form.

I am trying to propose a new future. A brave and liberating one. For dance and movement are the foundation of human adaption to being post human. Digitally speaking, it is possible. As we traverse the digital overlap of real and hyper real, living and dead, virtual and hyper virtual. TTechnology always overlaps into the spiritual realm. Maybe they were never separated but given different names in western and eastern cosmologies. The techno spiritual world.

Is it possible to create new Butoh? I think I am not trying to create Butoh or new Butoh forms. I am trying to learn from this enigmatic artist and reanimate his ideas into a critical reflection of us, our human condition.

Warmest regard,
Choy Ka Fai
Creator of *UnBearable Darkness*

PS: Nothing is more beautiful than what disappears in front of our eyes.



© Brandon Tay & Choy Ka Fai

Biografien / Biographies

Choy Ka Fai

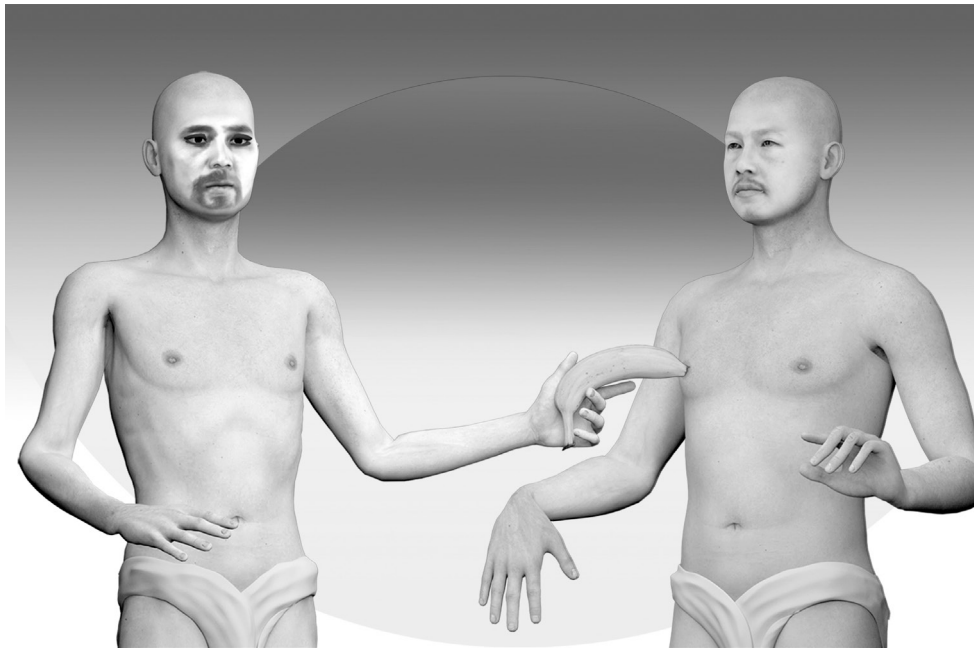
ist ein in Berlin lebender Künstler aus Singapur. Seine Arbeit ist inspiriert von Geschichten und Diskursen, welche die Ungewissheiten der Zukunft reflektieren. Seine Forschung entspringt dem Wunsch, die Konditionierung des menschlichen Körpers, seine immateriellen Erinnerungen und die Kräfte, die diese formen, zu verstehen. Seine Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle von Kunst, Design und Technologie. Choy Ka Fai hat einen Masterabschluss in Interaktivem Design vom Royal College of Art in London und absolvierte 2014 ein 12-monatiges Artist-in-Residency Programm im Künstlerhaus Bethanien in Berlin. Er ist derzeit bis 2019 Factory Artist (Resident Artist) am tanzhaus nrw, Düsseldorf. Seine Arbeiten wurden weltweit bei großen Festivals wie Sadler's Wells, London, ImPulsTanz, Wien und Tanz im August, Berlin gezeigt.

Choy Ka Fai is a Berlin-based Singaporean artist. He is inspired by the histories and theorisations that contain the uncertainties of the future. His research springs from a desire to understand the conditioning of the human body, its intangible memories and the forces shaping its expressions. These factors converge into complex articulations at the intersection of art, design and technology. Ka Fai graduated from the Royal College of Art, London, with a MA in Design Interaction in 2011. He completed a 12-month Artist-in-Residency program at Kunstlerhaus Bethanien Berlin in 2014 and is currently the Factory Artist (resident artist) at tanzhaus nrw, Düsseldorf through to 2019. His projects have been presented in major festivals worldwide including Sadler's Wells, London, ImPulsTanz Festival, Vienna and Tanz im August, Berlin.

Hijikata Tatsumis Geist

Hijikata Tatsumi (9. März 1928 – 21. Januar 1986) war ein japanischer Choreograf und einer der Begründer des Butoh. Butoh entstand Ende der 1950er Jahre in Japan und umfasst eine Vielzahl von Techniken aus Tanz, Theater und Bewegung. Hijikata selbst bezeichnete seine Art der körperlichen Ausdruckform oft als ankoku butō (*Tanz der Dunkelheit*).
Choy Ka Fai rief Hijikatas Geist an seinem 31. Todestag im Jahr 2017 an dessen Grabmal auf, um die Hoffnung auf unsere choreografische Zukunft neu zu entfachen. Sein Geist ist heute in der Stadt Ito, am östlichen Ufer der Halbinsel Izu, in der Präfektur Shizuoka in Japan zu finden.

Hijikata Tatsumi (9 Mar 1928 – 21 Jan 1986) was a Japanese Choreographer, and a founder of Butoh. Butoh arose in Japan at the end of the 1950s encompassing a diverse range of techniques including dance, performance, theatre, and movement. Hijikata would often referred to his form of physical expression as ankoku butō ("dance of darkness"). Choy Ka Fai invoked Hijikata's Spirit on his 31st death anniversary in 2017 at his tomb memorial to reignite hope for our choreographic futures. His spirit is now based in Ito city on the eastern shore of Izu Peninsula in Shizuoka Prefecture, Japan.



© Brandon Tay & Choy Ka Fai

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival
Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria
T +43.1.523 55 58 / F +43.1.523 55 58-9
info@impulstanz.com / www.impulstanz.com

Intendant: Karl Regensburger
Künstlerische Beratung: Ismael Ivo
Künstlerische Leitung [8:tension]:
Christine Standfest / Michael Stolhofer
Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger
Special Projects: Michael Stolhofer
Dramaturgie & Kuratierung mumok-Kooperation:
Chris Standfest
Abendprogramme: Jette Büchsenschütz / Chris Standfest
ImPulsTanz soçial: Hanna Bauer
Finanzen: Gabriele Parapatits / Katharina Binder
Kaufmännische Beratung:
Andreas Barth & Castellio Consulting GmbH
Festival Organisation: Gabriel Schmidinger
Presse & PR: Theresa Pointner / Almud Krejza /
Marlene Rosenthal
Marketing: Theresa Pointner
New Media & Video Redaktion: Johanna Figl
Künstlerisches Betriebsbüro:
Yasamin Nikseresht / Maiko Sakurai / Magdalena Stolhofer
(Karenz mit Juni 2018) / Laura Fischer / Nadja Grossenbacher
Workshops & Research:
Rio Rutzinger / Marina Losin / Martin Brandner
Online Redaktion: Johanna Figl / Marina Losin
Video: Maximilian Pramatarov
Fotografie: Karolina Miernik / Emila Milewska

EU Projects & Scholarship Programme:
Hanna Bauer / Katharina Binder / Rio Rutzinger
IT: Hannes Zellinger
ImPulsTanz Club: Alissa Horngacher
ImPulsBringer - Freunde des ImPulsTanz Festivals:
Laura Fischer
Transporte: Christoph Perl / Team
Technische Leitung: Andreas Grundhoff & Team
ImPulsTanz Maître de Plaisir: francophil & Team
Workshop Office: Martin Brandner / Team
Koordination danceWEB & ATLAS: David Eckelmann
Chief of Ticketing: Ralf - I. Jonas / Gabriel Schmidinger
Gäste- und Pressekarten: Maja Preckel
Publikumsdienst:
Gabriel Schmidinger / Alissa Horngacher / Team
Künstler_innnenwohnungen:
Joseph Rudolf / Team
Spielstättengestaltung:
Maximilian Pramatarov / Nestor Kovachev
Infoservice: Helena Hahn / Carine Ferreira de Carvalho Barbosa
Technik Arsenal: Jakob Zellinger / Andy Tschernkowitsch / Team
Website – Creation & Supervision:
Bernhard Nemec – www.nemec.cc

Gestaltungskonzept: Olaf Osten & Katharina Gattermann
Grafische Umsetzung: Valerie Eccli
Print: Druckerei Walla GmbH

ImPulsTanz wird subventioniert aus Mitteln der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie des Bundeskanzleramts und dem Kulturprogramm der Europäischen Union.

Änderungen vorbehalten
Preis: € 3,50

Spielplan

12. JULI DONNERSTAG

Festival Opening
Dave St. Pierre
Néant / Void
21:00, Odeon

13. JULI FREITAG

Andreas Spechtl & Thomas Köck
ghostdance
19:00, mumok

14. JULI SAMSTAG

Anne Teresa De Keersmaeker & Jean-Guihen Queyras / Rosas
Mitten wir im Leben sind/ Bach6Cellosuiten
21:00, Burgtheater

15. JULI SONNTAG

Workshop Opening Lecture
«impressions'18»
15:00, Arsenal, Eintritt frei

Anne Teresa De Keersmaeker & Jean-Guihen Queyras / Rosas
Mitten wir im Leben sind/ Bach6Cellosuiten
21:00, Burgtheater

16. JULI MONTAG

Andreas Spechtl & Thomas Köck
ghostdance
19:00, mumok

[8:tension] Shamel Pitts
BLACK VELVET – Architectures and Archetypes
21:00, Schauspielhaus

Dave St. Pierre
Néant / Void
22:15, Odeon

17. JULI DIENSTAG

[8:tension] Karin Pauer
five hundred thousand years of movement
19:00, mumok

[8:tension] Shamel Pitts
BLACK VELVET – Architectures and Archetypes
21:00, Schauspielhaus Zusatz

Cie. Dernière minute / Pierre Rigal
Standards
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

18. JULI MITTWOCH

[8:tension] Ofelia Jarl Ortega
B.B.
19:00, mumok

[8:tension] Shamel Pitts
BLACK VELVET – Architectures and Archetypes
21:00, Schauspielhaus

19. JULI DONNERSTAG

[8:tension] Karin Pauer
five hundred thousand years of movement
19:00, mumok

19. JULI–12. AUGUST

Choy Ka Fai
The Wind that Cuts the Body
Ausstellung / Exhibition
Vernissage 19. Juli, 20:00
Geöffnet vor und nach den Performances im Odeon
Eintritt frei

Choy Ka Fai
Dance Clinic
21:00, Odeon

Cie. Dernière minute / Pierre Rigal
Standards
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

20. JULI FREITAG

[8:tension] Karin Pauer
five hundred thousand years of movement
20. Juli, 19:00 Uhr, mumok Zusatz

Valerie Oberleithner & Magdalena Chowaniec
iChoreography – Conversations
18:00, Heldenplatz, Eintritt frei

Choy Ka Fai
UnBearable Darkness
21:00, Odeon

[8:tension] Ofelia Jarl Ortega
B.B.
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Simon Mayer
SunBengSitting & Sons of Sissy: CD Release Party
23:00, Volkstheater – Rote Bar

21. JULI SAMSTAG

ImPulsForum
18:00—20:00, Volkstheater – Rote Bar, Eintritt frei

Choy Ka Fai
Dance Clinic
21:00, Odeon

22. JULI SONNTAG

Valerie Oberleithner & Magdalena Chowaniec
iChoreography – Conversations
18:00, Heldenplatz, Eintritt frei

Choy Ka Fai
UnBearable Darkness
21:00, Odeon

23. JULI MONTAG

Anne Juren
Private Anatomy Lesson
18:30 + 21:00, DAS OFF THEATER

[8:tension]
Alex Baczynski-Jenkins
Us Swerve
19:00, mumok Hofstallung

Gaigg / Lang / Ritsch / Zott
V-Trike
20:00, mumok

24. JULI DIENSTAG

Cie. Marie Chouinard
SOLOS AND DUETS – Act I
21:00, Volkstheater

Andrea Maurer
Found Poems at the Würstelstand
Immer vor und nach Veranstaltungen im Kasino am Schwarzenbergplatz beim Würstelstand nebenan

24.07.	22:20 / 22:40 / 02:20
26.07.	22:20 / 22:40 / 02:20
27.07.	22:00 / 22:30 / 23:00
	23:30 / 01:00 / 01:30
29.07.	20:20 / 20:40 / 22:30
31.07.	22:20 / 22:40 / 00:10
02.08.	18:50 / 19:10 / 21:10
04.08.	21:50 / 22:10 / 00:10
07.08.	22:20 / 22:40 / 00:40
09.08.	18:50 / 19:10 / 21:10
10.08.	22:00 / 22:30 / 23:00
	23:30 / 01:00 / 01:30
11.08.	20:20 / 20:40 / 22:40

Ivo Dimchev
Avoiding deLIFEath
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

25. JULI MITTWOCH

Filmvorführung
Ivo Dimchev
Footage, Avoiding deLIFEath, ImPulsTanz 2017
14:00–18:00, mumok kino

Meg Stuart & Mark Tompkins
Serious Fun
18:00, Arsenal

Anne Juren
Private Anatomy Lesson
18:30 + 21:00, DAS OFF THEATER

[8:tension] Jaha Koo
Cuckoo
20:45, Schauspielhaus

Dorothée Munyaneza
Unwanted
22:00, Odeon

26. JULI DONNERSTAG

Filmvorführung
Jorge Léon
Before We Go – mit Simone Aughterlony, Benoît Lachambre, Meg Stuart u.a.
17:00 Uhr, mumok kino

Dorothée Munyaneza
Unwanted
19:00, Odeon

Meg Stuart & Mark Tompkins
Serious Fun
20:30, Arsenal Zusatz

Cie. Marie Chouinard
RADICAL VITALITY, SOLOS AND DUETS
21:00, Volkstheater

Ivo Dimchev
Avoiding deLIFEath
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

27. JULI FREITAG

Meg Stuart & Mark Tompkins
Serious Fun
18:00, Arsenal

Anne Juren
Private Anatomy Lesson
18:30 + 21:00, DAS OFF THEATER

[8:tension]
Ringgenberg aka PRICE
Where Do You Wanna Go Today
19:00, mumok

Dorothée Munyaneza
Unwanted
20:30, Odeon

[8:tension] Jaha Koo
Cuckoo
22:00, Schauspielhaus

ImPulsTanz Party A-side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz soçial

28. JULI SAMSTAG

Christine Gaigg
Meet
18:00 / 19:00 / 20:00 / 21:00 / 22:00, mumok Hofstallung

Meg Stuart & Mark Tompkins
Serious Fun
18:00, Arsenal

Clara Furey
When Even The
19:30, mumok

Cie. Marie Chouinard
RADICAL VITALITY, SOLOS AND DUETS
21:00, Volkstheater

29. JULI SONNTAG

Christine Gaigg Zusatz
Meet
17:00 / 18:00 / 19:00 / 20:00
mumok Hofstallung

Anne Juren
Private Anatomy Lesson
18:30 + 21:00, DAS OFF THEATER

[8:tension]
Ringgenberg aka PRICE
Where Do You Wanna Go Today
19:00, mumok

Trajal Harrell
Caen Amour
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Trajal Harrell Zusatz
Caen Amour
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

30. JULI MONTAG

Christine Gaigg
Meet
17:00 / 18:00 / 19:00 / 20:00 / 21:00, mumok Hofstallung

Buchpräsentation
im Rahmen des ImPulsForum
Gurur Ertem & Sandra Noeth
Bodies of Evidence
18:00–20:00
Volkstheater – Rote Bar

Clara Furey
When Even The
19:00, mumok

Cie. Willi Dorner
many (Arbeitstitel)
21:00, Schauspielhaus

31. JULI DIENSTAG

Christine Gaigg
Meet
17:00 / 18:00 / 19:00 / 20:00 / 21:00, mumok Hofstallung

Anne Juren
Private Anatomy Lesson – The Tongue, desire for language
18:30 + 21:00, DAS OFF THEATER

Clara Furey
When Even The
19:00, mumok

Trajal Harrell
In the Mood for Frankie
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Meg Stuart / Damaged Goods
Solos and duets
21:00, Odeon

Trajal Harrell
In the Mood for Frankie
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

01. AUGUST MITTWOCH

Akemi Takeya
Tapped/Untapped
19:00, mumok

Meg Stuart / Damaged Goods
Solos and duets
19:00, Odeon

Florentina Holzinger
Apollon
21:00, Volkstheater

Meg Stuart / Damaged Goods
Solos and duets
23:00, Odeon

02. AUGUST DONNERSTAG

Mark Tompkins / I.D.A.
Stayin Alive
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Eszter Salamon
MONUMENT 0.3: The Valeska Gert Museum
21:00, mumok

Cie. Willi Dorner
many (Arbeitstitel)
21:00, Schauspielhaus

cowbirds
polyphonic tracks
Konzert / Performance / Album Release
23:00, Volkstheater – Rote Bar

03. AUGUST FREITAG

Akemi Takeya
Tapped/Untapped
19:00, mumok

François Chaignaud & Nino Laisné
Romances inciertos, un autre Orlando
21:00, Volkstheater

Jan Fabre / Troubleyn
The generosity of Dorcas
22:30, Odeon

04. AUGUST SAMSTAG

Eszter Salamon
MONUMENT 0.3: The Valeska Gert Museum
19:00, mumok

Dance Contest
Rhythm is a Dancer
Hosted by Storm, 20:00, Arsenal
Eintritt frei

Liquid Loft / Chris Haring
Foreign Tongues
Babylon (Slang)
20:30, mumok Hofstallung

Jan Fabre / Troubleyn
The generosity of Dorcas
21:00, Odeon

Mark Tompkins / I.D.A.
Stayin Alive
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

05. AUGUST SONNTAG

Filmvorführung
Raymond St-Jean
Louise Lecavalier: In Motion
17:00, mumok kino

Liquid Loft / Chris Haring
Foreign Tongues
Babylon (Slang)
18:00, mumok Hofstallung

Salva Sanchis
Radical Light
20:00, Volkstheater

Jan Fabre / Troubleyn
The generosity of Dorcas
21:30, Odeon

06. AUGUST MONTAG

Filmvorführung
Raymond St-Jean
Louise Lecavalier: In Motion
17:00, mumok kino

Liquid Loft / Chris Haring
Foreign Tongues
Babylon (Slang)
19:00, mumok Hofstallung

Ivo Dimchev
Ivo Dimchev, A Selfie Concert
20:30, mumok

[8:tension] Silke Huysmans & Hannes Dereere
Mining Stories
22:00, Schauspielhaus

07. AUGUST DIENSTAG

Filmvorführung
Ivo Dimchev
Footage, Avoiding deLIFEath, ImPulsTanz 2017
14:00–18:00, mumok kino

Liquid Loft / Chris Haring
Foreign Tongues
Babylon (Slang)
19:00, mumok Hofstallung

Louise Lecavalier / Fou glourieux
Battleground
19:30, Odeon

Kurier-Gespräch zu *Oh magic*
Moderation: Peter Jarolin
19:00, Volkstheater
Eintritt frei

Simon Mayer
Oh Magic
21:00, Volkstheater

[8:tension] Jamila Johnson-Small
i ride in colour …
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

08. AUGUST MITTWOCH

Filmvorführung
Jorge Léon
Before We Go – mit Simone Aughterlony, Benoît Lachambre, Meg Stuart u.a.
17:00, mumok kino

Louise Lecavalier / Fou glourieux
Battleground
19:30, Odeon

Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA
BLESSED
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

[8:tension] Silke Huysmans & Hannes Dereere
Mining Stories
23:00, Schauspielhaus

09. AUGUST DONNERSTAG

[8:tension] Jamila Johnson-Small
i ride in colour …
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Jule Flierl
Störlaut
21:00, mumok

Ivo Dimchev
Ivo Dimchev, A Selfie Concert
22:30, mumok

10. AUGUST FREITAG

Ivo Dimchev
Voilá – the most important thing in the universe
18:00, Volx/Margareten
Research Project Showing

Matsune with Poelstra & Ward
All Together
19:30, Schauspielhaus

Cecilia Bengolea & Florentina Holzinger
Insect Train
21:00, Odeon

ImPulsTanz Party B-side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA
BLESSED
22:30, MuseumsQuartier – Halle G

11. AUGUST SAMSTAG

Nick Power
ঝিনুক / Between Tiny Cities
15:00 + 18:00, Arsenal

Final Workshop Showing
«expressions'18»
16:00, Arsenal, Eintritt frei

Jule Flierl
Störlaut
19:30, mumok

Cecilia Bengolea & Florentina Holzinger
Insect Train
19:30, Odeon

ImPulsTanz Young Choreographers' Award Ceremony
hosted by Fritz Ostermayer & Dirk Stermann
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

12. AUGUST SONNTAG

Xavier Le Roy
Le sacre du printemps (2018)
18:00 + 21:00
MuseumsQuartier – Halle G

Matsune with Poelstra & Ward
All Together
19:30, Schauspielhaus

Cecilia Bengolea & Florentina Holzinger
Insect Train
22:30, Odeon

IMPULSTANZ SOÇIAL

soçial

FESTIVAL LOUNGE

12.07. B.Visible live, Bad & Boujee
13.07. FM4 Friday feat. Slack Hippy & Sebastian Schlachter
14.07. BLVZE
15.07. Schmusesalon
16.07. Sofie & Lil Promise (funtaxxx)
17.07. ImPulsTanz on Decks
18.07. Live'n'Local feat. ELIS NOA, The Zees
19.07. ImPulsTanz on Decks
20.07. FM4 Friday feat DJ Phekt & Trishes
21.07. Ashida Park /w Nahshi
22.07. Jukebox Sunday
23.07. Affine im Sommer feat. Wandl & The Clonious
24.07. ImPulsTanz on Decks
25.07. Live'n'Local feat. ABU GABI, Spinelly
26.07. ImPulsTanz on Decks
27.07. CLOSED
→ ImPulsTanz Party A-side
28.07. Franco Forte
29.07. Armin Schmelz & Ali Europa
30.07. Worst Messiah & Kool Abdul
31.07. ImPulsTanz on Decks
01.08. Live'n'Local feat. Canyoudigit Special: KeKe & Melik, kidkut
02.08. ImPulsTanz on Decks
03.08. FM4 Friday feat. Alex Augustin & Nina Hochrainer
04.08. Affine im Sommer feat. Zanshin & Sam Irl (Freerange / Jazz & Milk)
05.08. Jukebox Sunday
06.08. LADYSHAVE: p.K.one & Therese Terror
07.08. ImPulsTanz on Decks
08.08. Live'n'Local feat. Captain Hot Dog Sauce, Liza Levitas & J'aime Julien
09.08. ImPulsTanz on Decks
10.08. CLOSED
→ ImPulsTanz Party B-side
11.08. Calle Libre Closing Party
12.08. The P's live, Pezo Fox & Rawkat

Burgtheater Vestibül
Eintritt frei / Admission free

IMPULSTANZ PARTYS

27. JULI FREITAG

ImPulsTanz Party A-side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

10. AUGUST FREITAG

ImPulsTanz Party B-side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

WIENER STAATSBALLETT

Ballettdirektor: Manuel Legris

WIENER STAATSOPER

Premieren 2018/2019

Sylvia (10.11.18)
Forsythe | van Manen | Kylián (14.4.19)
Nurejew Gala 2019 (28.6.19)

Repertoire

Le Corsaire
Giselle
MacMillan | McGregor | Ashton
Der Nussknacker
Le Pavillon d'Armide | Le Sacre
Peer Gynt
Schwanensee

VOLKS OPERwien

Premieren 2018/2019

Coppélia (27.1.19)
Peter Pan (11.5.19)

Repertoire

Märchenwelt Ballett (WA)
Roméo et Juliette
Ein Sommernachtstraum

Le Sacre, Foto: © Ashley Taylor

Opernring 2, 1010 Wien, Tel. 51 444/78 80 od. 22 50
www.wiener-staatsoper.at | www.wiener-staatsballett.at

Währinger Str. 78, 1090 Wien, Tel. 51 444/36 70
www.volksoper.at | www.wiener-staatsballett.at

IMPULSTANZ

Vienna International Dance Festival

© Orpheas Emirzas

TRAJAL HARRELL (US)
Caen Amour

So, 29. Juli, 23:00
Kasino am Schwarzenbergplatz

ZUSATZVORSTELLUNGEN

© Laurent Philippe

TRAJAL HARRELL (US)
In the Mood for Frankie

Di, 31. Juli, 19:00
Kasino am Schwarzenbergplatz
ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

TICKETS +43.1.712 54 00 111
www.impulstanz.com